

«Wir sind gute Christen, du weißt, dass wir gute Christen sind. Wie kommt es dann, dass so viele gute Christen keine gute Christenheit bilden? Da kann doch etwas nicht stimmen... es gibt doch Heilige, es gibt Heiligkeit und trotzdem hat das Königreich des Verderbens noch nie so sehr das Angesicht der Erde beherrscht wie jetzt. Wir sollten etwas Anderes tun, mein Gott! Du weißt es doch, du weißt alles, und du weißt, was uns fehlt. Man bräuchte etwas Neues» (Ch. Péguy-*Das Geheimnis der Nächstenliebe*). Wir können und müssen auf diese Worte mit Aufrichtigkeit reagieren. Jesus sagt, dass wir Salz und Licht sind, und doch müssen wir zugeben, dass weder das eine noch das andere die uns umgebende Welt durchdrungen hat. Ja, das Salz des Evangeliums verleiht unserem persönlichen Leben Geschmack, und sein Licht beleuchtet unsere Existenz, aber beide schaffen es nicht, alle unsere Beziehungen und unseren mit den Mitmenschen geteilten Alltag zu salzen oder aufzuhellen. Es wird wohl eine weitere Auswirkung dessen sein, was "Privatisierung des Glaubens" genannt wurde, jedenfalls haben wir es einfach nicht geschafft. Welchen Ausweg gibt es? Einen entscheidenden Hinweis gibt uns der Text von Jesaja, der den Glanz des Lichts und die Heilung der Seelenwunden zueinander in Beziehung setzt. Das eine ist abhängig von der anderen, aber beide hängen davon ab, wie wir unser Leben gestalten: « an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte / und deine Wunden werden schnell vernarben. » Der Prophet nennt den ersten Teil dessen, was unsere christliche Tradition als "Werke der Barmherzigkeit" bezeichnet. In der Tat handelt es sich nicht um einzelne Werke, sondern um ein einziges Werk: Jesus im hilfebedürftigen Mitmenschen zu erkennen.



Das bild zeigt eine auf einem Lichtständer stehende Öllampe.

GEBET

Sollen wir "Salz der Erde und Licht der Welt" sein?

Ausgerechnet wir? Hast du da nicht ein bisschen zu viel von uns verlangt, Jesus?

Und von wem eigentlich? Von denjenigen, die dir kaum in deinem Reden und noch weniger in deinem Handeln nachfolgen...

Oh ja, du weißt nur zu gut, dass eben dies unsere Wunde ist, die uns mehr als jede andere schmerzt:

Licht der Welt mit einem Leben sein zu sollen, das, wenn es nicht ohnehin schon ganz farblos ist, zu verflachen scheint auf dem Niveau eines Durchschnittsmenschen - ob christlich oder nicht.

«Wenn dein Licht hervorbricht wie die Morgenröte, dann werden deine Wunden schnell vernarben» - antwortest du mir heute - und ich kann endlich begreifen, dass nicht wir das Licht anmachen, sondern dass du es jedes Mal anzündest, wenn wir uns mindestens an dich erinnern.

Du Licht allen Lichtes, als dein Name ausgesprochen wurde, erleuchtete das Licht in der Finsternis und so, ich bitte dich darum, möge es in mir und in unserer Kirche leuchten, heute und in alle Ewigkeit. Amen! (GM/06/02/11)

Jesaja 58,7-10: 7 an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, / die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen. **8** Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte / und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, / die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. **9** Wenn du dann rufst, / wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: / Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, / auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, **10** dem Hungrigen dein Brot reichst / und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf / und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Mattäusevangelium 5,13-16: 13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. **14** Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. **15** Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. **16** So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. **Jesaja 58,7-10: 7** an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, / die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.